

das Haus mit dem markanten gelben Farbanstrich. **Die ehemalige Entbindungsanstalt ist besser bekannt gewesen unter dem Namen „Lucina“.**



Wenn Sie sich fragen, was aus dem Gebäude geworden ist, dann kann ich nur sagen, dass es sich in besten Händen befindet. Ein Verein namens *Phoenix* hatte die brillante Idee, dort eine Schule entstehen zu lassen. So dient das Gebäude noch immer Kindern bzw. Jugendlichen.

Das **Phoenix-Realgymnasium** ist eine Schule, die eigentlich selbst noch in den Kinderschuhen steckt, und doch schon ganze sieben Jahre auf dem Buckel hat. Wenn man als völlig Fremder die Schule betreten würde, hätte man gleich das Gefühl, in einer großen Familie zu Gast zu sein.

**Das Institut versucht nach Kräften alle vorhandenen Ressourcen bestmöglich zu nutzen und sich auch in das Gemeinschaftsleben des Triesterviertels einzubringen.**

Das Gymnasium gibt einem so viel Wissen weiter, dass einem Besuch der Uni nach acht Jahren nichts mehr in Wege steht. Die Lehrer sind so um die Erfolge der Schüler bemüht, dass man sie sogar um sechs Uhr am Abend und häufig auch am Wochenende anrufen kann.

Ich hoffe, ich habe Ihnen nun ein weiteres Stückchen Favoriten näher gebracht und Sie sind auch der Meinung, dass das *Phoenix-Realgymnasium* ein würdiger

Nachfolger der *Lucina* ist.

*PS: Ich bin Julian Sauer, 15 Jahre und seit über einem Jahr Schüler dieser Schule. Die Informationen über den geschichtlichen Hintergrund des Gebäudes verdanke ich meiner lieben Großmutter, Frau Elfriede Sauer. Meine Cousine wurde auch in der Lucina geboren... Tja, die Welt ist klein...*

**Es ist unfassbar:**

Mag. **Damir** Krizanec

**ist nicht mehr.** Am 28.4. verstarb er plötzlich und völlig unerwartet.

*Er war einer der anständigsten Menschen, den wir kennenlernen durften: immer reflektierend, kritisch hinterfragend, ehrlich, unbestechlich, tolerant, rücksichtsvoll und noch so vieles mehr.*

*Ursula Eltayeb, Doris Savvidis, Helga und Fritz Endl für alle, die ihn mochten.*



.....14.1.1960 - 28.4.2014

Impressum/Kontakt:

Fritz Endl  
Zur Spinnerin 2/30  
0650/4814860  
mail@triesterviertel.at  
www.triesterviertel.at

**powered by digi**druck**.at**  
1100 Wien, Triester Straße 33 · Telefon 01 40 90 412 40

# Unser Triesterviertel

Zwischen Wasserturm und  
Matzleinsdorferplatz



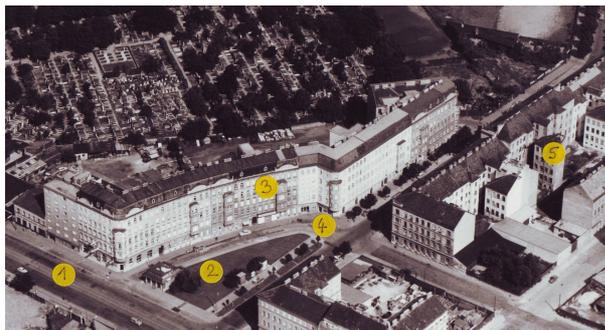
5.5.2014

Liebe Leserin, lieber Leser!

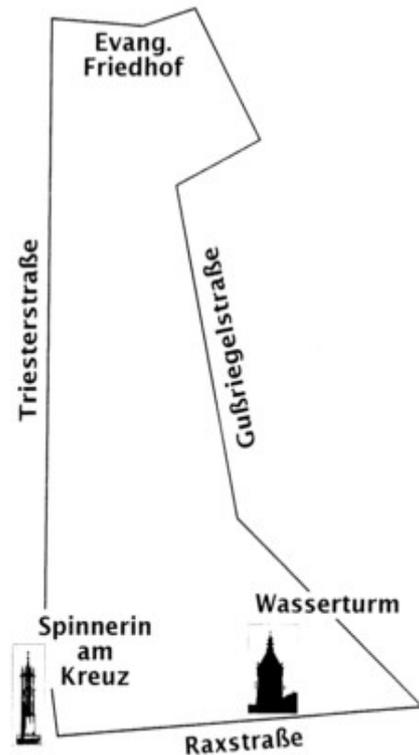
Unser Triesterviertel“ ist vor einigen Tagen österreichweit im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gestanden. Leider waren brutale Überfälle der unerfreuliche Anlass.

Viele fragten uns BewohnerInnen, weshalb wir zum „gefährlichsten Ort Wiens“ („Die Presse“ am 26.4.) werden konnten. „Was unserem Grätzl fehlt, ist ein funktionierender öffentlicher Raum“ war unsere Antwort.

In den 1950 –er Jahren hatten wir z.B. noch einen „Marktplatz“. Das Foto unten zeigt ihn (2) zwischen der Triesterstraße (1) und dem *Weberhaus* Nr.154-160, das noch als Einheit zu sehen ist (3). Auf Nr.156 gab es das „Quellenkino“ (4), heute ist hier die „Evangeliumsgemeinde“. 1967 musste die Nr.158 wegen der Straßenbahn abgerissen werden. Rechts sind noch einige andere *Weberhäuser* zu sehen (5).



(Fotoquelle: Bezirksmuseum)



## Einladungen, unser Triesterviertel besser kennen zu lernen:

(Eintritt überall frei)

### **Führungen der Planungsgruppe \*) gemeinsam mit der Volkshochschule Favoriten:**

Im Oktober 2013 fanden schon zwei Führungen statt. Nun werden im Rahmen der „Erkundungsreihe des Triesterviertels zwischen Wasserturm und Matzleinsdorferplatz“ diese beiden Orte genauer vorgestellt:

### **Do, 15.5.2014 um 16 Uhr:**

### ***Der Wasserturm – ein Wahrzeichen in Bewegung***

Der Wasserturm ist nicht nur eines der größten Wasserreservoirs Wiens, sondern auch ein wichtiger Freiraum inmitten eines wachsenden Stadtteils.

**Treffpunkt ist beim Wasserturm.** Das Planungsteam des Wasserspielplatzes informiert im Rahmen einer Führung. Anschließend gibt es auch die Möglichkeit, den Wasserturm zu besichtigen.



**Mo, 16.6.2014 um 16 Uhr:**

***Der Matzleinsdorferplatz:***

In einem Spaziergang und im Rahmen einer Ausstellung ergründen wir die bedeutendsten historischen und aktuellen Entwicklungen des Platzes, sowie der ehemaligen Vorstadtsiedlung Matzleinsdorf

**Treffpunkt ist beim ehemaligen „Feuerwerkhaus“**, Gudrunstr.196b (gegenüber dem Eingang zum Evangel. Friedhof)  
Den **Rundgang um den Platz** und die anschließende Präsentation einer Ausstellung im *Spacelab*-Lokal (Knöllg.2) wird Tomash Schoiswohl leiten.

(Bitte um Anmeldungen in der VHS unter 89174/110 000 oder 0650/4814860)

**Teilnahme am Bezirksfestival „Wir sind Wien“**, das von „Basis.Kultur.Wien“ organisatorisch und finanziell unterstützt wird:

**Wir präsentieren am Die, 10.6. unser „Orte erzählen“- Projekt**

**Programmpunkt 1**

**10:00 – 11:30 Uhr** Im Wasserturm am Wienerberg, Windtenstrasse 3

- das **Projektgebiet** von *Orte erzählen im Überblick - das Triesterviertel „von oben“*  
Präsentation des Projektes „Unser Triesterviertel – Orte erzählen“,

Turmaufstieg Sicht auf das Triesterviertel.

**Programmpunkt 2**

**13:00 - 14:30 Uhr**

Treffpunkt Troststr. 108-110 – ehem. Klavierfabrik Lauberger & Gloss, heute Wohnbaugenossenschaft „Neues Leben“

- **Rundgang** im *Triesterviertel* zu mehreren Orten, die mittels der **Orte erzählen -Tafeln** im Stadtbild sichtbar ihre Geschichte vermitteln, nähere **Besichtigung der ehemaligen Lucina (heute Phoenix-Realgymnasium)** (Dazu ein Beitrag von einem Schüler am Schluss)

**Programmpunkt 3**

**15:00 Uhr Treffpunkt Quellenstr.156, Evangeliumsgemeinde**



- **Musikalische 30 Minuten mit Salka Weber:** Die junge Künstlerin ist im Haus Quellenstr.156 aufgewachsen und derzeit im Raimundtheater zu sehen. Sie wird sowohl altes Liedgut, vom Wienerlied zur Operette, als auch brandneue Popsongs eigens interpretieren.

- Anschließend **Einblick in den Entstehungsprozess der Orte erzählen-Tafeln** anhand der Präsentation eines möglichen Projektortes. Neben einer **Ausstellung einiger gesammelter Grundlagen** zu den Orten ist eine **Tafel-Gesamtübersicht** der bisher im

Gebiet angebrachter Tafeln zu besichtigen.

**- Abschluss: Volkstanzen mit Herbert und Carol Traxler und der Möglichkeit zum Mittanzen.**

Herbert und Carol Traxler sind die Leiter der *Alpine Dancers* Volkstanzgruppe in den USA, die sie im Jahr 1991 gründeten. Herbert ist im Triesterviertel als Urenkel von Karl Weber aufgewachsen, Carol in den USA. Beide wohnen auch hier.

**Anmeldungen bitte unter 0650/4814860**

\*) Die **Orte erzählen-Planungsgruppe**: Bezirksmuseum, Gebietsbetreuung STERN und Verein *triesterviertel.at*.

**Wie könnte sich nach dieser schlimmen Raubserie auch im „Triesterviertel“ wieder etwas Positives entwickeln?**



Es wäre schön, wenn Kinder an manchen Sonn- oder Feiertagen **den großen Parkplatz der Firma Hofer in der Davidgasse für gemeinsame Veranstaltungen verwenden dürften.** Ich richtete daher am 29.4. an die Geschäftsleitung der Firma Hofer eine entsprechende Anfrage. Der Verein „triesterviertel.at“ wäre Rechtsträger solcher Veranstaltungen und damit verantwortlich für die Organisation und die erforderlichen Versicherungen.

Die Antwort von Hofer gibt Anlass zur Hoffnung, dass die Firma Hofer unter bestimmten Voraussetzungen künftig **ihren Parkplatz ab und zu für Aktivitäten mit Kindern zur Verfügung stellt.**

**Warum unterstützt die Bezirksvorsteherin kein Zivilcourage-Training im Triesterviertel ?**

Am 18.2. ersuchte ich Favoritens Bezirksvorsteherin Mospointner, einen Workshop über „Zivilcourage“ im Triesterviertel finanziell zu unterstützen.

Am 3.3. erhielt ich die Antwort vom Büroleiter: „*Ich bedauere, Ihnen im Auftrag der Frau Bezirksvorsteherin mitteilen zu müssen, dass eine Kostenübernahme durch den Bezirk nicht möglich ist.*“

Mein Ersuchen um eine Begründung blieb bisher unbeantwortet.

**Die brutalen Überfälle im Triesterviertel erhöhten aber besonders in diesem Grätzl das Gefühl von Unsicherheit.**

Ein solches Zivilcourage-Training von „ZARA-Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit“ beschäftigt sich mit dem Mut des/der Einzelnen, **in der Öffentlichkeit in „unangenehmen“ Situationen einzugreifen und wie man mit Angriffen, Ohnmacht, Aggression und Angst umgehen kann.**

**Das Phönix-Realgymnasium – eine Familie, eine Geschichte**

Meine lieben Leserinnen und Leser, vielleicht erinnern Sie sich noch an das schöne Gebäude in Ihrem Viertel, in dem so viele Familien erst komplett wurden. Ja, genau, ich meine das Haus im zehnten Bezirk, in der Knöllgasse, Ecke Davidgasse,